

Arbeitskreis Ortsgeschichte der Gemeinde Sugenheim

Toni Schmiedl und Hedwig Schätzki aus dem Arbeitskreis Ortsgeschichte haben sich für die Kirchengeschichte mit den Glocken der Sankt Erhard-Kirche in Sugenheim für das Kirchenjubiläum beschäftigt. In mühsamer Kleinarbeit haben beide nachfolgenden Bericht für das gemeindliche Mitteilungsblatt erarbeitet.

Die Geschichte über die Glocken der Sugenheimer Kirche

1311 Nachweis einer Glocke aus diesem Jahr.

1499 Gemeinde und Gotteshaus Sugenheim verschreiben für **eine erhaltene Glocke in dasiger Kirche 175 fl 20 Schillinge**, zweien Bürgern und Glockengießern in Schweinfurt.

1834 gibt es noch eine Glocke aus dem Jahr 1311. Also muss damals schon eine Kirche, möglicherweise in Holzbauweise in Sugenheim gestanden sein. Was aus der Glocke wurde ist nicht bekannt.

Heute gibt es drei Glocken. Im Volksmund 12 Uhr – Glocke, 11 Uhr – Glocke und Kindschenk (Taufe) - Glocke (diese wird einzeln hauptsächlich bei Taufen, Überführungen und Nachtläuten geläutet.)

Die mittlere Glocke, hängt im Glockenstuhl links, hat den Schlagton a' und trägt die Aufschrift:

„ZWEI GLOCKEN HABEN MICH ERZEUGT, DIE VIER MAL FÜNFZIG PFUND GEWOGEN, JETZT SIEBENHUNDERT PFUND ERREICHT, EIN TEIL ZU BREITENAU ERZOGEN. JETZT HAT MAN MICH DES LANDES VERWIESEN. DENN CHRISTOPH FRIEDRICH ALLDA LIEß MICH VOR SECHZIG JAHREN GIEßEN, DER ENKEL SEIN GROßPAPA HAT MICH AUFGENOMMEN. ICH BIN SOFORT HIERHER GEKOMMEN IM ACHTZEHNHUNDERTZEHNTEM JAHR, ALS ALEXANDER HERR HIER WAR.“

Gegossen wird sie von Adam Klaus von Nordheim im Jahre 1810.“

Diese Glocke ist eine Stiftung von Alexander Friedrich Wilhelm von Seckendorff.

Die mittlere Glocke:

Die fis' - Glocke (ca. 13 Zentner) trägt die Aufschrift: „HEUT, SO IHR SEINE STIMME HÖRET, SO VERSTOCKET EUER HERZ NICHT“ Als Bild ein Kreuz und die Aufschrift:

GEGOSSEN VON KARL CZUDNOCHOWSKY ERDING 1950.

Die rechte Glocke:

Die h' – Glocke (ca. 3,5 Zentner) hat als Aufschrift: „O LAND, LAND, LAND; HÖRE DES HERRN WORT!“ Als Bild die Lutherrose.

Die Aufschrift auf der Rückseite lautet: GEGOSSEN VON KARL CZUDNOCHOWSKY ERDING 1950.

Bereits 1917 erhält die Kirchengemeinde die Aufforderung aus Scheinfeld, freiwillig Bronzeglocken für Rüstungszwecke abzugeben. Ob dies geschieht, ist nicht nachzuweisen.

Während des 2. Weltkrieges werden zwei Glocken zum Einschmelzen von den Nazi's konfisziert. Es kann leider nicht verhindert werden. Sie werden aus dem Turm genommen und vor der Kirchenmauer abgestellt, bis ein Lastwagen Sie abtransportiert. Das Bronzemetall soll für Rüstungszwecke, wie Munitions- und Waffenherstellung, dienen. Die Glocke, die 1810 von Alexander Friedrich Wilhelm von Seckendorff gestiftet wird, darf bleiben, denn sie dient der Gemeinde als Alarmglocke bei Feuersbrunst, Fliegerangriffe oder anderen Gefahren für das Dorf und seiner Bevölkerung.

Die konfiszierten **Kirchenglocken werden** mit vielen anderen **nach Hamburg auf** die sogenannten **Glockenfriedhöfe gebracht**, insgesamt **42583** Glocken. **18553** stammen von evangelischen und **24030** aus katholischen Kirchen des deutschen Reiches.



Der Glockenfriedhof in Hamburg

1950 gelingt es der Kirchengemeinde, die fehlenden zwei Glocken, die neu gegossen werden, nachzuschaffen, so dass nun das Geläute wieder vollständig ist. Gegossen werden beide Glocken von der Glockengießerei Karl Czudnochowsky in Erding. Er ist der erste und einzige Glockengießer, der seine **Glocken wegen Bronzemangel aus Euphon** herstellt. **Euphon** ist eine von ihm entwickelte **Kupfer-Zink-Legierung ohne Zinn**. Unter seiner Hand entstehen **7000 Bronze- und 400 Euphon- Glocken**. **Unsere zwei werden aus Euphon gegossen**.

Die Glocken werden mit einem Lastwagen von der **Glockengießerei Karl Czudnochowsky** nach Sugenheim geliefert. Am alten Sportplatz warten die Kirchengemeinde und die Schulkinder auf das Eintreffen der neuen Glocken. Freudig schmücken die Schulkinder die Glocken mit ihren selbstgebundenen Blumengirlanden.

Dann eskortieren die Schulkinder den Lastwagen links und rechts und die Bevölkerung schließt sich dem Lastwagen mit den Glocken an. Freudig geht es zum Marktplatz. Dort werden die Glocken feierlich geweiht. Die feierliche Zeremonie wird von Pfarrer Brügel abgehalten. Die Glocken verbleiben über Nacht am Marktplatz und werden am nächsten Tag zum Turm gebracht. Beim Hinaufziehen einer Glocke gibt es einen kurzen Schreckmoment und einen Aufschrei der Zuschauer. Die Zugseile an der Glocke kollidieren mit der Dachstromoberleitung. Es wird erzählt, dass es dabei einen Kurzschluss gibt und andere fürchten, die Glocke stürzt wieder ab und geht zu Bruch.

Dieser Text über die Ankunft der Glocken beruht auf Aussagen von Zeitzeugen.

Geläutet werden die Glocken seit jeher von den Läutbuben. Diese sind die Konfirmanden bis zu ihrer Konfirmation. **1969** ermöglicht eine größere Spende, dass **eine elektrische Läuteanlage** im Kirchturm eingebaut wird.



Das Foto wurde 1950 am Marktplatz in Sugenheim aufgenommen.

Gezeigt wird die Ansprache von Pfarrer Brügel, auf dem LKW stehend. Die Schulkinder singen und die Bevölkerung freut sich über die beiden neuen Glocken und hört andächtig zu.



Die h' – Glocke (ca 3,5 Zentner) trägt die Aufschrift:
 „O LAND, LAND, LAND, HÖRE DES HERRN WORT!“ Als Bild die Lutherrose.
 Rückseite: GEGOSSEN VON KARL CZUDNOCHOWSKY ERDING 1950



Die fis' - Glocke (ca. 13 Zentner) trägt die Aufschrift: „HEUT, SO IHR SEINE STIMME HÖRET, SO
 VERSTOCKET EUER HERZ NICHT.“ Als Bild ein Kreuz.
 Rückseite: GEGOSSEN VON KARL CZUDNOCHOWSKY ERDING 1950



Die a`- Glocke trägt die Aufschrift:

„ZWEI GLOCKEN HABEN MICH ERZEUGT; DIE VIER MAL FÜNFZIG PFUND GEWOGEN, JETZT SIEBENHUNDERT PFUND ERREICHT, EIN TEIL ZU BREITENAU ERZOGEN. JETZT DES LANDES VERWIESEN. DENN CHRISTOPH FRIEDRICH ALLDA LIEß MICH VOR SECHZIG JAHREN GIEßEN; DER ENKEL SEIN GROßPAPA HAT MICH AUFGENOMMEN. ICH BIN SOFORT HIERHER GEKOMMEN IM ACHTZEHNHUNDERTZEHNTE JAHRE, ALS ALEXANDER HERR HIER WAR.

GLOCKE VON 1810 GEGOSSEN VON ADAM KLAUS IN NORDHEIM IM JAHRE 1810

Adam und Friedrich Klaus aus NORDHEIM (heute Markt Nordheim) hatten einen guten Ruf für einen reinen Guss, als auch für einen reinen Klang. Die Glockengießerei wurde später abgebrochen, in welchem Jahr das geschieht ist nicht bekannt. Die Gießer siedeln nach Fladungen in die Rhön um, wo Sie und ihre Nachkommen weiter Glocken fertigen.

Es existieren noch Glocken von Adam und Friedrich Klaus in den Kirchen: St. Bartholomäus und St. Georg in Volkach, der St. Matthäus Kirche in Markt Einersheim, der St. Georg Kirche in Markt Nordheim und der St. Erhard Kirche in Sugenheim.



Glockenstuhl im Jahre 2018

Quellen: Fries Hilde, Christa Senft, Fritz Schüle, Gerhard Rechter, Aktenband Sugenheim Nr. 149 über Kirchen, Bildquellen Internet, Privat Toni Schmiedl und Hans Sill.

Sugenheim, Januar 2019

Toni Schmiedl und Hedwig Schätzki